Zur Technik der venösen Infusion.

Von Dr. Hermann Boehme in Leipzig.

Im folgenden möchte ich ein auf meine Veranlassung von der Firma Bernhard Schädel, Leipzig, Georgiring 6 b, hergestelltes Instrument kurz beschreiben, das sich bei der Ausführung meiner Salvarsaninfusionen gut bewährt hat. Es handelt sich um einen aus Glas gefertigten Handgriff für die Infusionsnadel. Er besteht, wie die Abbildung zeigt, aus drei Teilen:

Teil 1 ist der eigentliche Handgriff mit Griffplatte und Ansatz für die Nadel, Teil 2 ist ein knieförmig durchbohrter Zapfen, der gut drehbar in Teil 1 paßt und mit dem man durch Drehen um seine Achse den Durchfluß nach Belieben öffnen oder schließen kann. Teil 3 ist die Schlaucholive, sie paßt auf Teil 2 sowohl wie auf Teil 1. Die Anwendung des Instrumentes geschieht so, daß man Teil 1 und 2 leicht drehbar in-

einanderschiebt, und zwar so, daß der Durchfluß geschlossen ist, dann setzt man die Venenkanüle auf und sticht in die gestaute Vene ein. Es fließt zunächst kein Blut aus, man kann also bequem die Nadel in der Vene hochschieben; erst durch Längsdrehung von Teil 2 strömt das Blut aus. Man löst dann sofort die Stauungsbinde und setzt die mit dem Schlauch verbundene Schlaucholive auf. Das Austreiben etwa vorhandener Luftblasen ist dabei sehr leicht und wird durch die Durchsichtigkeit des Glases wesentlich unterstützt. Nach Beendigung der Infusion schließt man zunächst durch Drehen von Teil 2 das System ab, nimmt die Schlaucholive heraus und kann nun Handgriff und Nadel aus der Vene entfernen, ohne daß ein Tropfen Salvarsanlösung in den Stichkanal gelangt und ohne daß ein Tropfen Blut daneben läuft.

Die Infusionsnadeln selbst wählt man sich nach Belieben; es ist vorteilhaft, sie stets dem Lumen der zu punktierenden Vene anzupassen. Der Ansatz ist für die den Rekordspritzen beigegebenen Nadeln passend hergestellt, aber es passen auch andere Nadeln darauf.

Teil 1 und 2 dieses Instrumentes können auch sehr gut zur Blutentnahme aus der Vene für die Wa.R. benutzt werden. Da man das Instrument nach Belieben öffnen und schließen kann, ist hierbei jedes Danebenfließen des Blutes ausgeschlossen.